



Zeitun  
unfels  
Heransgeb  
Braunfelte  
n Donners  
Jahr bei De  
Deutschlan  
unfelszeitun  
om, 'Bioner  
famkeit aus  
den Dr unie  
zum ersten  
in uniere  
Das  
ente all  
entlich  
ut  
Ki  
C  
entaur  
Ein  
in Kultur  
Meilen  
inter gut  
den, auch  
Erpedition  
Erft  
Clemens &  
E. Nolte,  
Fem  
A Powerful  
for the Care  
of  
L. J. P. DROM  
Gegenü  
Buggies  
und  
Ambu  
slets an Hand  
Baum  
Der höchste  
wollenfaamen  
Reinarz. Säu  
Cotton Gin zu  
Speise  
in Die  
Rafte und  
Tageszeit. Rid  
güter billig. Log  
fährigen Aufpru  
22,19

# Kinderung und Heilung.

Bei Kehl- und Lungenkrankheiten ist es höchst wichtig, daß man gleich im Anfang von Auer's Chery-Pectoral Gebrauch macht. Jede Stunde Verwahrung erhöht die Gefahr und kann traurige Folgen haben. C. H. Reynolds, Apotheker in Dursfeld, Wis., schreibt: „Auer's Chery-Pectoral ist eine wunderbare Arznei. Im Herbst 1875 erkrankte ich mich, und hatte gleichgültig schreckliche Husten. Dies dauerte drei Monate, ich war mit der Ausdehnung bedroht. Von meinem Nachbar wurde mir

### Auer's Chery-Pectoral

anempfohlen, und das hat gleichgültig günstige Wirkung. Ich fahre damit fort bis ich fünf oder sechs Pfund verlor, und dann war ich vollständig genesen.“ Dr. Chambers, St. Louis, von New York, schreibt: „Meine Frau litt an einem heftigen Husten, und warf sie in einem Bett. Da die in solchen Fällen gewöhnlich vorgeschriebenen Mittel nicht halfen, so beschloß ich einen Versuch mit Auer's Chery-Pectoral zu machen, und ich bin sehr überzeugt, daß es das war, was sie von den Lungen-Schwindsucht rettete.“

Zubereitet von Dr. J. C. Auer & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben.

### Dr. H. T. WOLFF,

Apotheker und Druggist in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Droguen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Arzneien etc. Repetire werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt. Office des Dr. W. Wolff in der Apotheke.

### Dr. J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeld's Apotheke, Seguin, Texas.

### Dr. M. M. Nye,

Zahnarzt.

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Julius Reich's Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11, ff.

### ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS.

\$1.00 und \$2.00 per Tag. Straßenbahn und Omnibus passieren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbury, Eigentümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möbliert, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von interessend einen zwei Dollar kostet halt. Dr. L. A. TRELLE, Manager.

### D. OVERHEU,

Schneider-Meister.

wohnt im Denver'schen Hause, gegenüber F. N. Schulmacher's. Für gute und prompte Arbeit wird garantirt. Ich fertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von \$14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

### New York City

via  
New York & Texas S.S. COMPANY.  
M ALL ORY LINE.



Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch um Sonnabend Morgen.

Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

Besondere Freiermärgung für Einwanderer und Reisende nach

### EUROPA.

Direkte Wirts nach allen Theilen der Welt. Ermöglichte Warten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres. „Bereisdh Tickets“ versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagiercheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Druckzettel zu erfragen bei

W. B. Young, General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio.

Klemens & Fars, Agenten, Knolle & Giband, New-Braunfels. A. Berman, Agt. Austin

# Satanella.

Von M. Widdern.

(Fortsetzung.)  
Von dieser Zeit an hing auch der Knabe mit einer an Schwärmerei grenzenden Färtlichkeit an der Frau, die ihm der Vater vierundzwanzig Stunden später mit dem Bemerken an das Bettchen führte: (das arme Kind war nach so viel Angst und Aufregung schwer erkrankt) „Das ist Deine zweite Mutter, Arno; sei gut und gehorham gegen sie.“ Und gut und gehorham war er immer gegenüber der recht unliebenswürdigen, launischen Frau, die sich, wenn der Warte zugegen war, freilich immer noch im besten Lichte zeigte. Dabei liebte sie aber den Knaben doch von ganzem Herzen, mehr als den Baron, der nur immer ein Gegenstand scheuen Respekts für sie war; wenn auch die Art, wie sie mit Arno umging, eine durchaus verkehrte zu nennen war. Strafte sie ihn doch manchmal wegen der geringfügigen Kleinigkeit auf nahezu grausame Weise, um ihn im nächsten Augenblick schon wieder buchstäblich um Verzeihung zu bitten und ihn mit den kostbarsten Geschenken zu überschütten. Hätte in dem Knaben nicht so viel Fond wilscher Tüchtigkeit und wirklichen Gehlmutz gelegen, er würde bei solcher Erziehung unbedingt zu Grunde gegangen sein, so aber prallten die Launen und Ungeredrigkeiten seiner Stiefmutter vollständig an ihm ab—ihre heftigen, oft genug recht rohen Worte und Redensarten beleidigten ihn nie, er hatte ja immer die Entschuldigungsverantwortung der Hand: „Das spricht die Lippe, aber nicht ihr Herz—das ist das Beste, reinste von der Welt. Wenn es nicht so braut und gut wäre,“ ging er in seinem Raisonnement weiter, „wie würde sie das eigene Leben gewagt haben um das meine? Ihr Leben um das meine!“ das war der Gedanke, der ihm immer neues Gebuld einbrachte und ihn zum Erlauben dieser Frau machte, ihren gehorhamen Diener sein ließ, auch noch, als sein Vater schon lange gestorben, er selbst zum Wanne herangereift und Majoratsherr geworden war. Den Witten der Felsenrieds war es Gebot gewesen, nach dem Tode des Gemahls das Schloss sofort zu räumen und sich auf ihren Wittwenstift, ein reichendes, nur drei Meilen entferntes Gütchen, die sogenannte „Frauenburg“, zurückzuziehen. Frau Emilie aber dachte gar nicht daran, ihr Scepter der Felsenburg zu entziehen und Arno war weit davon entfernt, sie fortgehen zu befehlen. Im Gegenteil betrachtete er ihr Weibchen wie eine besondere Gefälligkeit und glaubte ihr deshalb noch dankbar sein zu müssen. Ueberdies wußte er auch recht gut, was mit dem Fortgange der bisherigen Leier um Hausgalt entgegen würde und konnte sich andererseits doch auch nicht entschließen, eine jüngere Baronin Felsenried an ihre Stelle zu setzen. Ueberhaupt war Arno unter seinen Vätern und den weiten Reisen durch den Orient und Occident so etwas wie ein Weiberskandale geworden, ihn in der Felsenburg fern lebendes, schönes Weibchen, weil er, wie ihn seine Freunde nannten, in ein todes verliebt war! Sie kamen übrigens mit dieser Behauptung der Wahrheit ziemlich nahe, nur der triviale Ausdruck „verliebt sein“ war nicht an seinem Platz, er widmete dem „toben Weibchen“, wie seine Freunde sagten, nicht Liebe, sondern ein Gefühl, welches man durchaus Verehrung, ja Anbetung nennen konnte, eine Anbetung, wie sie die Erinnerung an seine Ahne Gottfriede, von deren Portrait hier die Rede ist, auch vollkommen verdient.

Anzwischen hatte sich die Frau Baronin Mutter, wie die alte Dame, denn alt war sie mit der Zeit doch unstrittig geworden, allgemein genannt wurde, mit allerlei Reformen und Gedanken herumtragen. Es war namentlich ihr unüberwindlicher Beschluß, Arno zu verheirathen und da der gelehrte Herr Sohn die lebigen Damen der benachbarten Aristokratie auch nicht der geringsten Beachtung würdigte, so glaubte sie die Wahl treffen zu müssen, überzeugt, der junge Majoratsherr würde sich wie immer auch hier ihrem besseren Ermessen fügen.

Mit dem bereits fertigen Projekt trat sie dann eines Tages, ungefähr zwei Jahre vor Beginn unserer Erzählung, in sein Ingenieurs ausgefittetes Studierzimmer und ließ sich unceremoniös in einen der reich brocirteten mit rothem Sammet überzogenen Lehnsessel nieder.

Emilie von Felsenried alias Müller war, wie gesagt, eine kleine, recht formvollente Frau, ihr munteres Gesicht hatte noch immer frische Farben und leuchtende Augen, die ehemals blau, jetzt aber grau geworden und listig in die Welt hinaus blickten, während sich um den Mund, der übrigens etwas zu aufgeworfene Lippen besaß, ein unbedeutend lächelndes Lächeln zeigte. Und das war sie, die energische, beste Hausfrau von der Welt ist, oder doch zu sein verspricht.

„Die Reichsgräfin Clothilde!“ Er schauerte in sich zusammen, die lange, magere Gestalt des früh verblühten Edelkräfters stand ja vor seinem Auge. Und diesem spizen, ungeschönen Gesicht mit der heftigen Röthe auf den Wangen sollte er überall in seinem Hause begegnen? Er wußte, unwillkürlich hob sich dabei sein Blicke zum Weibe der Frau über dem Schreibtisch, den sanften Frauenaugen, in denen er seit langen Jahren, so phantastisch und wundersam das auch klingen mag, in jedem Schmerz

„Arno, guete Junge,“ sagte sie in einer gewissen protegirenden Weise, die dem jungen Gelehrten wohl sonst Niemand hätte bieten dürfen: „Arno, guete Junge, ich glaube mir wieder um Dein Glück ein neues Verdict erworben zu haben—und ein recht großes dazu. Söhndchen!“  
Ihr Blick fixirte sich auf das Gesicht des Stiefsohnes, das unverändert über seine Bücher gebeugt blie.  
„Es galt nämlich, eine würdige Gemahlin für Dich zu wählen, Arno,“ setzte sie nach kurzer Pause hinzu, „und da ist mein Auge denn, ich sah hoch hinauf, mein Sohn—auf die Reichsgräfin Clothilde von Warken auf Warken gefallen. ... Aber sei so gut,“ unterbrach sie sich ungeduldig, „und sieh mich nicht auf so curiose geflügelte Aerie an—ich denke, hier liegt kein Grund vor zu solchem Erschrecken.“  
„Die Reichsgräfin,“ sie legte einen sonderbaren Accent auf den stolzen Adelsgrad, es schien, daß es ihr Vergnügen machte, ihn in Verbindung mit ihrem Sohne zu denken. „Die Reichsgräfin scheint mir eine der glänzendsten Parteen weit und breit: Ihr Adel ist so alt wie der unsere, wenn nicht noch älter, sie besitzt ein bedeutendes Baarvermögen und erbt den reichen Grundbesitz ihres Vaters, dabei fehlt es ihr auch nicht an imposanter Erscheinung, wenn auch keine Schönheit, so ist sie doch stattlich und gut gebaut und ich glaube, gelehrten Krim—Krams, wie Du ihn liebst, werden ihr wohl die vielen Gauslehrer und Gouvernanten, die ja Jahr und Tag auf Warken aus- und einfliegen, genugsam eingepfropft haben.“  
„Das wohl, Mama, aber—“  
„Stille, mein Sohn! Ich weiß schon was Du sagen willst! Meinemwegen mög sich doch unter Ahnherren alle erst später zu einer Ehezeit entschlossen haben, ich lasse doch nicht von diesem Project! Bist Du sonst aus der Art geschlagen: ein Federhücker, ein Bücherwurm halt eines Kriegers, nun so kannst Du auch ohne Gewissensscrupel bei der Wahl einer Gattin und dem Zeitpunkt Deiner ehelichen Verbindung anderen Vorbildern nachsehen als den ungerühmten Ahnen.“  
„Wenn ich mich nun aber gerade nicht zu „dieser“ Ehezeit entschließen könnte,“ sagte er und hob endlich den Blick. „Sein großes, dunkles Auge sah fast bitterlich zu der kleinen Frau hin.“  
„Gerade nicht zu dieser Ehezeit entschließen könnte!“ höhnte sie ihm nach und setzte dann gleich darauf mit affectirter Klage hinzu: „D, über diese undankbare Welt, dieses undankbare Kind!“  
„Sie zog ihr feines Brautkleid, in dessen Gede unerschwinglich groß das Wappen der Felsenrieds prangte, aus der Tasche und es vor die doch ganz trockenen Augen drückend, wiederholte sie: „über dieses undankbare Kind!“  
„Habe ich das verdient?“ fragte Arno vorwurfsvoll und blidte sie bestrebt an, während seine Hand zerstreut in den Papieren blätterte, die auf der Platte des Schreibtisches lagen, vor dem er saß.  
„It es nicht immer mein eifriges Weibchen gewesen, Dir jeden Deiner Wünsche zu erfüllen, nach besten Kräften die Schuld der Dankbarkeit abzutragen, die—“  
„Happerlappapp,“ unterbrach sie ihn verächtlich.  
„Sie hatte ihren Platz verlassen und ging jetzt erregt, heftig gestikulirend im Zimmer auf und nieder. „Nichts von alledem hast Du gethan, gar nichts!! Ich aber, Deine Mutter habe Dich mit allen meinen Armen aus den Flammen gerissen, und auf die Gefahr hin, selbst zu verbrennen, Dein junges, werthloses Sein vor dem Feuerbilde getretet! Geißt das noch nicht edelmüthig, erhaben, groß, mit einem Wort: „eine Felsenried“ sein? (Frau Emilie vergaß in diesem Augenblicke ganz, daß sie zur Zeit ihrer freilich recht schönen Ehe mit dem nicht das Recht besaß, sich „eine Felsenried“ zu nennen.) Ja eine alte Tochter unserer alten Gesellschaftsbestimmte sie und nicht energisch mit dem Kopf.“  
„Aber Du, willst das nicht anerkennen, wenigstens nicht auf die Dir vorgeschlagene Weise. Und wie viel reueger Dpfer ich Dir auch sonst noch gemacht (sie wußte selbst nicht, wo diese Dpfer zu suchen waren), Du glaubst Dich nicht verpflichtet, mir Gegengeld zu leisten, eine Freude zu bereiten. Und doch würde mich nichts in der Welt glücklich machen als dies Ehepaar!“  
„Sie wußte doch, daß nach ihrem Tode (so lange ich lebe bleibt natürlich das Scepter in meinen Händen) dieser Haushalt wieder eine Herrin hätte, würdig in die Fußstapfen Deiner Mutter zu treten, denn das sage ich Dir, wie wieder wird sich Dir so wie jetzt die Glegenheit bieten, eine Dame von Stande zu freien, die wie diese Reichsgräfin Clothilde nicht bloß die Noblesse selbst, sondern auch die energischste, beste Hausfrau von der Welt ist, oder doch zu sein verspricht.“  
„Die Reichsgräfin Clothilde!“ Er schauerte in sich zusammen, die lange, magere Gestalt des früh verblühten Edelkräfters stand ja vor seinem Auge. Und diesem spizen, ungeschönen Gesicht mit der heftigen Röthe auf den Wangen sollte er überall in seinem Hause begegnen? Er wußte, unwillkürlich hob sich dabei sein Blicke zum Weibe der Frau über dem Schreibtisch, den sanften Frauenaugen, in denen er seit langen Jahren, so phantastisch und wundersam das auch klingen mag, in jedem Schmerz

Trost gesucht und gefunden. Und doch, der schöne Mannesloos konnte sich traurig, es war der Lieblingswunsch seiner Mutter, der er, er gab ihr ja gern volkommen Recht, so großen Dank verpflichtet war. Die alte Frau schien ja ganz in der Idee, diese Reichsgräfin, die man ihres bairischen, resoluten Auftretens wegen in der Umgebung (die Wäiter ihres Vaters grenzten an die der Felsenrieds) den Beinamen der „Generalleutnant“ gegeben zur Herrin des Majorats zu wählen, und, er fuhr sich mit der Hand über die Stirn, „und gehetrahbet wußte doch einmal werden, wenn der alte, stolze Name nicht aussterben sollte, er war ja augenblicklich der letzte seines Stammes, konnte es ihm da nicht gleichgültig sein, wenn er auf seine Seite stellte, da ja ein Gottfriede nicht mehr zu finden war?—Wenn sie mich nur nicht so oft in meinem Studium stören wollte,“ dachte er weiter, „sie hat eine so höfliche, laute Weise und—“  
„Ich will mir's überlegen, Mama,“ unterbrach er seinen Gedanken, „wenn Clothilde Warken schon dreißig Jahre und darüber unbesonnen gelebt hat, so wird es ihr wohl auch gerade jetzt nicht einfallen, eine andere Wahl zu treffen,“ sagte er mit seinem Weichen.  
„Er war aufgestanden und näherte sich der Stiefmutter, die unter seinen letzten Worten an den prächtigen schwarzen Marmorlamina Posse gekostet hatte. Und nun ihre runde, volle, mit vielen feinen Narben ringsum geschmückte Hand an seine Lippen ziehend, küßte er ihr zu: „Ich möchte gern recht dankbar sein, —und doch, für das einst gerettete Leben meiner ganz Zukunft zu opfern!“ er schüttelte den Kopf. „Aber wie gesagt,“ setzte er begütigend hinzu, „ich will mir's überlegen! Lieberdies, ich sollte Dir's schon gestern, habe ich noch eine kleine Reise vor mir, es handelt sich um die vierzigtausend Thaler, die mir unter Rechtsbeistand in der Stadt untergebracht hat—hypothekarisch; Ravenhorst schreibt mir an, es geht dem Besitzer jenes Grundstücks, auf dem das Kapital, noch dazu erst zur zweiten Stelle steht, schlecht und es wärde deshalb dringend notwendig, daß ich einmal mit dem Wanne selbst spreche. Die Geschichte ist mir fatal, Mama, sie unterbricht mich recht unangenehm in meiner Arbeit. ... Du weißt ja, ich bin kein Gebildeter, Alles was Gesäthe heißt, lasse ich lieber Andere für mich abmachen, aber wenn Ravenhorst meint—nun wie gesagt, Mama, ich muß reisen, gebe dir aber das Versprechen,“ er senkte leise, „unbedingt schon in drei Wochen zurück sein!“  
„Unbedingt, schon“ in drei Wochen!“ höhnte sie.  
„Du brauchst ja eine lange Zeit, um solch ein plebejisches Geschäft abzuwickeln! Ich begreife Dich übrigens nicht, Sohn,“ setzte sie verächtlich hinzu, „daß Du so unbedingt Vertrauen in diesen Ravenhorst setzest. Der Mann ist bürgerlich—darauf kann er sich doch unmöglich sein, daß die Vielzahl mit uns verwaunt waren, noch dazu so weitläufig jene Mathilde von Felsenried—die Leute nannten sie die zweite Gottfriede, weil sie der Ahne unseres Geschlechts so merkwürdig ähnlich war, jene Mathilde von Felsenried also, die sich zu einer Resaliance mit einem früheren Inhaber der Firma „Wieland“ entschloß, gehörte nicht direct zu uns, sondern nur einer Seitenlinie an.“  
Aber was ich sagen wollte, der Mann, dieser Ravenhorst ist bürgerlich und Du vertraust ihm doch in viel bedeutenderer Maße als Deinen Rechtsbeistand, dessen Altkunst unabelhaft ist, er trägt unvermischt blaues Blut in seinen Adern und Dein Vater sagte immer, die Marxing's seien ein altes stolzes Geschlecht.“  
„Gute, liebe Mama,“ um den feinen Mund des jungen Mannes irte er die süchtigen Lächeln, „aber was kommt es denn darauf an? Ich meine,“ verbesserte er sich schnell, „als er bemerkte, wie drohend sich die Augenbrauen der alten Frau zusammenzogen, „ich meine nur, mir kann es doch vollständig gleichgültig sein, ob die Herrin, denen ich die Leitung meiner Geschäfte übertrage, Söhne eines Schuhmachers oder die eines Grafen sind, wenn sie nur ihr Fach verstehen und sonst reich zu Werke gehen.“  
„Das sagst Du?“ Die Baronin schlug so heftig die Hände über dem Kopf zusammen, daß die schweren goldenen Armhänder an ihren Handgelenken unheimlich rasselten. „Du, der augenblicklich letzte Felsenried?—Himmel! Und Du willst ein Edelmann sein?“  
Er stand auf dem Punkt, doch endlich die Geduld zu verlieren, wie immer in solchen Fällen bezwang er jedoch die aufsteigende Entrüstung: „er stand ja seiner Lebensretterin gegenüber!“ Der Gedanke inachte siele von Neuem Arno's reie, stolze Seele und so senkte er auch jetzt nur leise auf und sagte, in der Absicht, sie zu begütigen: „Gewiß, Mama, das will ich, nur möchte ich es noch in anderem Sinne sein als nur in dem, welchen Du im Auge hast!“ und dann legte er lächelnd hinzu: „Kennst Du nicht das schöne Dichterwort: „Dich, adeln“ kann ein Federstrich doch,“ edel macht kein Kaiser Diem.“  
Sie hielt entrüstet beide Ohren zu: „Poet in Ruh! Überdies, meinestwegen, reise—noch heute, in dieser Stunde! Dieser Ravenhorst!“ setzte sie nach einer kurzen Pause hinzu, „schemt eine seltsame Anziehungskraft zu haben—oder sollte,“ sie sah ihn mit trankisch an und fuhr dann erregt fort: „meine ver-

storbene Gattin hatte eine schöne Pflanze bei sich—sie ist noch jetzt im Hause! Man sagte mir, sie sei eine Ardent Mathilde Felsenrieds“ und siehe ihr wie ihrer verstorbenen Tochter sehr ähnlich.“  
Arno zuckte die Achseln: „Davon weiß ich nichts, ich habe weder den Briefwechsel mit ihm verkehrt.“  
„Trone Einer der Männern,“ sagte sie, „selbst ein Buchmäuser wie Du bist, kann uns noch hintergehen!“  
Sie warf ihm einen vernichtenden Blick zu, neigte vornehm ihren Kopf und raufte aus dem Zimmer, ohne die bedingende, sie zum Bleiben nöthigende Weibliche des Stiefsohnes zu beachten, welchen sie damit allerlei selbstkürlicher Gedanken überließ.  
Einem Moment verharnte er regungslos und starrte nach der Thür, hinter der sie verschwunden, dann hob er tief Athemzug seine Brust: „Nur jetzt fort,“ flüsterte er, „vielleicht daß sie sich in meiner Abwesenheit diesen hinüberbrannten Gedanken aus dem Kopfe schlägt.“ Er sah nach der Uhr, aber es war noch zu früh, um den Wagen zu bestellen und so schickte er sich wieder vor seinen Schreibtisch, nahm ein Buch und wollte lesen, aber seine Gedanken ließen sich heute in dieser Weise nicht fixiren, es peinigte ihn auch, daß Frau Emilie im Horn von ihm gegangen und so sprang er denn bald wieder auf: „Hinter unter zu ihr,“ sagte er vor sich hin, „ich will doch erst vollständig mit ihr verlobt sein, ehe ich reise!“ So war es immer gewesen! Als Kind wenn sie ihn geißelten, oder gar geschlagen, konnte man ihn des Abends nicht dazu bewegen, ehe er sein Zimmer zu gehen, bevor er noch einmal die Stiefmutter geküßt und sie um Verzeihung für ein Vergehen gebeten, dessen er sich in den meisten Fällen gar nicht schuldig gemacht und diese Rücksichtnahme gegen seine Lebensretterin hatte nach und nach in dem Kern seines poetisch angelegten Bewußtseins Dimensionen angenommen, die nahezu an das Krankhafte grenzten.  
Er zog nur noch die Kiegele, um dem eintretenden Diener den Befehl zu geben, die Koffer für eine mehrtägige Abwesenheit vom Schlosse zu packen, dann verließ er seine Gemäcker und eilte die Treppe hinunter in den Theil des Schosses, welchen seine Stiefmutter bewohnte. Es war eine merkwürdige Gegend, die die ehemalige Beschleierin der Felsenburg um sich zu verbreiten gewußt, eine Pracht und ein Luxus, dessen flatterhafter prächtiger Styl ganz und gar nicht zu der sonstigen, freilich auch pompös kostbaren Einrichtung des Schosses paßte. Die ganzen Zimmer waren ja überladen mit grellfarbenen Stickereien, die auf jedem Stuhl, auf jedem Sessel, Sopha, in Bilderrahmen und auf Fußbänken in Seide und Perlen das Wappen der Felsenrieds zeigten, ja vor dem Ofen ein riesiger Schirm ließ ebenfalls die knieende Gestalt Frau Gottfriedens bewundern, und in den seitlichen Gardinen, Portieren, ja sogar auf den Teppichen am Boden drängte sich in größeren und kleineren Medaillons, durch seine Vielfältigkeit fast das Auge beleidigend, jenes Wappen.  
Für Arno wurde die unseltsige Schwärze der Stiefmutter, mit den Eulchen ihres Ständes zu präsen, eine Quelle heimlichen Aergers. Seine Bitte aber, wenigstens von einem Theil der Geräte das Wappen zu entfernen, war auf so entschiedenen Widerstand gestoßen, daß er nie wieder eine Vereinbarung, wenigstens in dieser Richtung hin, wagte, und doch hätte sie sich unbedingt seiner besseren Einsicht fügen müssen, wenn er sie nur zum Befehl gemacht. War er denn hier nicht allein der Herr? Aber dieser herauszukleben —mit Energie, jener Willenskraft, die ihn in fremden Ländern die größten Gefahren und Schwierigkeiten überwinden ließ, wo es galt, seiner Wissenschaft zu nügen, daran dachte er seiner Stiefmutter, dieser rohen, ungebildeten und charakterlosen Person gegenüber, hier galt es ihm nur, sich einfach fügen, selbst in ihre barossigen Kammern und maßlosten Lächerlichkeiten.  
Und so kam denn auch heute kein Wort der Mißbilligung über seine Lippen, als er das komisch ausstaffierte Wohnzimmer der Mutter betrat, in welchem die gepulste Frau auf dem Sopha saß, wo sich das Kaffeeseier aus prächtigem Sebreporzellan mit dem unvermeidlichen Wappen auf Männchen, Tassen und Zuderhale befand. Er that vielmehr, als liefe ihm der prächtige Anblick gar nicht mehr auf, und näherte sich schnell der alten Dame, während er in seiner freundlichen Weise sagte: „Gelt Mütterchen, ich war wohl ein wenig barisch, aber Du überlässest mich so mit Deinen Plänen—nicht wahr, böse bist Du mir jedoch nicht mehr, als als einen Beweis der Vergebung gestattest Du Deinen großen unartigen Jungen, sich neben Dich zu setzen und efferrst ihm noch dazu ein Schälchen von Deinem Woffa.“  
Sie deutete mit vornehmer Handbewegung auf den Platz neben sich. „Setz Dich nur Arno,“ sagte sie gravitätsch, „es wird mir angenehm sein, Dich bewirthen zu können, wenn Du's auch nicht um mich verdient hät, die eigene Einsicht sagt es Dir ja, daß ich Dir mit besonderer Freundschaft begen.“  
Schweigend hatte man den trefflich bereiteten Woffa eingenommen. Die Kaffeestunde war die einzige Zeit

des Tages, in der die Frau Baronin Mutter am liebsten nicht sprach oder sprechen hörte. Sie war eine große Verehrerin des braunen Tranks und meinte, ihr ginge der echte Genuß daran verloren, wenn sie, während sie langsam das aromatische Gebräu schlürfte, auf die Worte eines Anderen lauschten oder sie gar beantworten müßte.  
„Dann hatte dem Bedienten angeklagt, der auch sofort kam, um den Tisch abzudäumen.“  
„Was meint Du, Mamachen,“ sagte Arno jetzt, nur von dem Gedanken befeelt, mit seiner Stiefmutter wieder in Friedenszustand zu kommen. „Ich habe noch über eine alte halbe Stunde zu verfügen, ehe ich den Wagen besteige, wenn wir eine Partie Damenbrett spielen?“ Und als sie zu seinem Vorschlage nicht, sprang er erleichtert auf und holte aus dem Nebenzimmer das Sofa mit Eisenbein und Silber ausgelegte Brett, aber kaum hatte er sich ihr gegenüber gesetzt und die Steine gezählt, mit dem Vorbehalt, so küberhaft als möglich zu spielen, damit sie die Freude habe, als Siegerin hervorzugehen, als das blaße Gesicht des Bedienten wieder zwischen den Portieren erschien und seine leise devote Stimme meldete:  
„Ihre Gnaden die Reichsgräfin von Warken!“  
Als hätte der Wiff vor ihm eingeschlagen, so fuhr der junge Majoratsherr von seinem Sessel in die Höhe und würde unzweifelhaft das Zimmer verlassen haben, wenn die Frau Baronin Mutter nicht auf das Entschiedenste seinen Arm gefaßt und gehalten hätte. Und so lange trankten sich ihre kleinen, kurzen, durchaus nicht aristokratischen Finger um sein Gekel, bis die Gemeldete in das Zimmer getreten war. Reichsgräfin Clothilde erschien ganz in weiß gekleidet, in dem prächtigen, nahezu knochenlosen Haar, daß sich noch besonders insich ausnahm in Betracht ihrer gelben, pergamentartigen Haut. In diesem Haar, das freilich auf dem Hinterkopfe über allerlei Frisurfunktionen zu einem riesigen Oignon aufgeschauelt war, zitterte ein Sträußchen von Rosenindspänen und Bergkristallnadeln aus Perlen und echten Steinen, das wohl der edeligen, schredlich verblähten Erscheinung mit den Bewegungen eines noch nicht vollends gedrückten Soldaten dem Stempel der Jugendlichkeit aufdrückte.  
(Fortsetzung folgt.)

### Glend in der That

sind diejenigen, die infolge einer ausgeprägten Reigung zu einem billigen Gultande all den verschiedensten und wechselliebenden Symptomen unterworfen sind, die ein Verbrechen begehen, Uebelheit, Ausschmerzen, Verdauungs, eine belegte Zunge, ein überreizter Athem, ein mehr oder weniger angelegter Schmerz in der Nähe des angrifflichen Organs, Unruhe, des Vutes und Appetitlosigkeit hemeln es zu einem der qualendsten, sowie einem der entsetzlichen Leiden. Es giebt jedoch ein gewöhnliches Mittel gegen diese Leiden und all seine unangenehmen Anzeichen. Nach dem Zeugnis des Publikums, sowie der Ärzte, ist S. o. l. t. e. r' s W a g e n' s i t. e. r' s die Medizin, welche schnelllichbare, gründliche und wohltuende Resultate erreicht. Es heilt nicht nur Uebelheiten, sondern fräftigt auch die Schwachen, merkt Nerven und Blaisellen aus, und beschleunigt die Genesung derjenigen, die schwachbedrängten überanden haben. Ueberdies ist es das große Mittel gegen Wechselfieber.

### Grundstück-Berkauf.

Mein Grundeigenthum, sowohl an der Seguin als an Comalstraße gelegen, mit maßigem Wohnhaus, bestehend aus drei guten Räumen, Brunnen, Wasserleitung und einem schönen Garten, alles in bester Ordnung, ist billig und unter vortheilhafte Bedingungen für einen Käufer zu erlangen.  
33, ff. E g m o n t S c h r a m m.

### SALVO TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure Men's young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

### NERVOUS DEBILITY,

producing some of the following effects:— Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, unfitness to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful immoderance, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT WE GUARANTEE TO CURE YOU.

### GENTLEMEN.

Salvo Treatment is now prepared in pleasant, so take and assimilate readily with the food in the stomach. A part of the treatment is composed of several different roots and herbs, always prepared in a fresh, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death. The balance of the treatment is put in a pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all the medicines necessary for over one month's home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package (one month's treatment), and we will refund the money if the treatment does not effect a cure. Three packages to refund the money if the treatment does not effect a cure. C. O. D. on receipt of \$2.00 to secure us against loss.

Sent money by P. O. Money Order, Registered Lett 307, Exchange Bank, Draper, or to Mrs. SALVO CHEMICAL CO., No. 1 & 3 South Sixth Street, 18 1/2

Ein  
Dr. D  
Fem  
Gegenü  
Buggies  
und  
Ambu  
slets an Hand  
Baum  
Der höchste  
wollenfaamen  
Reinarz. Säu  
Cotton Gin zu  
Speise  
in Die  
Rafte und  
Tageszeit. Rid  
güter billig. Log  
fährigen Aufpru  
22,19



Die „Neu-Braunfels-Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

8. Zu dem dadurch, daß verschiedene Erben auf sein Hinscheiden warten und bereit sind, über die Verteilung der demnächstigen Erbschaft in Streit zu geraten, den Frieden Europa's stark gefährdenden kranken Manne am Hospizium hat sich neuerdings noch an der Straße von Gibraltar ein anderer Patient eingestellt, auf dessen Erbschaft ebenfalls verschiedene europäische Mächte Ansprüche machen. Es ist dies das Sultanat Marocco, dessen bisheriger Herrscher den einander widersprechenden Nachrichten zufolge entweder bereits das Zeitliche gelassen hat oder doch nahe daran ist. Es werden nun nach dessen Hinscheiden in dem Lande innere Unruhen erwartet, welche das Einschreiten der durch diese Unruhen bedrohten Nachbarmächte erfordern werden. Zunächst bethätigt sich hier Spanien wegen seiner auf der marokkanischen Küste gelegenen Besitzungen, von denen allerdings nur Ceuta als der zweite Schlüssel der Straße von Gibraltar von Bedeutung ist, und demnach Frankreich wegen Algerien. Die Nachrichten zufolge hat Spanien schon in Erwartung der bevorstehenden Ereignisse eine ziemlich bedeutende Heeresmacht in Bereitschaft, um ohne Zeitverlust in einem günstigen Augenblicke einzutreten zu können, und Frankreich ist ohnehin durch die Zustände Algeriens genötigt, dort eine, wenigstens für den Anfang hinreichende Truppenzahl in fester Europäischer zu halten. Von den übrigen europäischen Mächten ist eigentlich nur England bei der Frage, welche der beiden Mächte, Spanien oder Frankreich, sich den an die Meerenge von Gibraltar grenzenden Teil der marokkanischen Küste aneignen werde, interessiert. Die Küstentrefte von Tetuan bis südlich vom Cap Espartel darf England in keinem Falle in die Hände der Franzosen fallen lassen, da diese dort einen günstigen Platz zur Anlage eines Troop-Gibraltar finden würden, von welchem aus die Beherrschung und Sicherung der Meerenge bedeutend wirksamer erfolgen könnte, wie von Gibraltar aus. Deutschland zeigt in Bezug auf diese Frage wenig Interesse, daß es sich die Kosten der Abwendung einer Flottenabteilung an die marokkanische Küste zum Schutze seiner dort sich aufhaltenden Bürger erspart und dieien Schutz England anvertraut hat. Wie aber, wenn demnach Frankreich und Spanien über die Abteilung der Erbschaft uneinig werden? In diesem Falle hätten die Franzosen genug Beschäftigung an Hand, um die Ausführung ihrer Kriegsgedanken gegen Deutschland vermittelt eines russisch-französischen Bündnisses nachgedrungen auf spätere Zeiten vertragen zu müssen.

### Verhandlungen der National-Farmerallianz und Cooperative-Union von America.

Am 12. Oktober trat die National-Farmerallianz und Cooperative-Union von America das erste Mal in Sitzung. Dieselbe fand in Shreveport, La., statt und dauerte drei Tage. Betreten waren dabei folgende neue Staaten: Mississippi, Arkansas, Florida, Nord-Carolina, Alabama, Louisiana, Missouri, Tennessee und Texas. Texas hatte folgende Delegaten geschickt: J. S. Mainey, H. Hofmann, A. M. Turabill, J. A. Green, W. P. Hancock, J. M. Reid, R. A. Winford, J. J. Fairchild, T. M. Smith, R. B. Briscoe, R. S. Elliott, H. C. Round, C. E. Cade, D. C. Whitman, L. L. Stof, D. J. Edlemann, C. A. Leverson, Evan Jones, J. Stodard, R. J. Wallace, R. M. Ray, S. D. Davis, Matt S. Wallace, R. J. Sledge, John D. Hyrene. Die Sitzung wurde vom Präsidenten C. W. Macine in geborgter Form eröffnet und mit einer längeren Rede voll interessanter Tatsachen und wertvoller Rathschläge eingeleitet. Folgende Gegenstände kamen zur Verhandlung: D. J. Edlemann von Texas brachte eine Resolution ein, die National Allianz möge die seitens der Staatsallianz von Texas erfolgte Genehmigung des Cooperative-Grades, der von der Allianz-Mitgliedschaft von Denton, Texas, errichtet wurde, prüfen und sich darüber erklären, ob es angezeigt und nützlich sei, einen solchen Grad zu genehmigen. Diese Resolution wurde angenommen und dem betreffenden Comite überwiesen. Folgende von Martin von Arkansas vorgelegte Beschlüsse wurden angenommen: „Da alle Arbeiter-Organisationen gemeinsam dahin streben sollten, den arbeitenden Massen zu helfen zu kommen, wo sich nur deren Rechte durch das organisierte Capital beeinträchtigt zeigen, so sei es beschlossene, daß die Farmerallianz und Cooperative-Union jeder ungerichteten oder bedrückten Bewegung irgend welcher Corporation zum Zwecke der Schädigung irgend einer Schwächer-organisation sich alles Kräfte entgegenstellen will, sowie daß wir uns erblicken, geschäftsmäßig Wege jeder Arbeiter-Organisation bestehen wollen, das drückende Joch des organisierten Capital abzuwickeln.“

Das Comite für Cooperation, Vorgesetzter D. J. Edlemann von Texas, legte folgenden Bericht vor: „Durch den dringenden von der Nothwendigkeit eines gründlich organisierten Cooperativ-Gelebenssystems, mittels dessen wir die Uebelstände beseitigen können, welche die Früchte uneres Boceus und uneres Schweißes verzehren, empfehlen wir den Staats-, County- und Unter-Allianzen die Erwdagung und Ausarbeitung des folgenden allgemeinen Planes zu Cooperation durch eine National-Agentur der National Allianz. Die Geschäftsagenten der Staatsorganisationen, welche eine National-Agentur wünschen, mögen am zweiten Dienstag des Februar 1888 in Dallas zusammenkommen und sich zu einem National-Geschäftsdirektorium organisiren. Dieses soll die Macht haben, einen Geschäftsagenten zu wählen, der bis zur nächsten regelmäßigen Versammlung der National-Allianz das Geschäftsdirektorium und die National-Agentur vertritt. Das National-Geschäftsdirektorium soll die Macht haben, den Ort für die Geschäftsstelle zu wählen und die Pflichten und das Gehalt des National-Agenten zu bestimmen. Das Gehalt ist den Fonds der Staatsorganisationen zu entnehmen. Innerhalb sechs Monate nach dem hat der National-Geschäftsagent die einzelnen Staats-Geschäftsagenturen zu besuchen und dort alle Vorkellungen zu treffen, wodurch der Kauf und Verkauf der verschiedenen Waaren und Producte erleichtert und vortheilhaft gemacht werden kann. Da die Erfahrung lehrt, daß Geschäftsverfolge nur dann möglich sind, wenn die Pläne und Methoden des Geschäftes streng geheim gehalten werden, so soll jedes Mitglied der verschiedenen Staats- und Unter-Allianzen, welches die geheimen Geschäftsverordnungen des Ordens verbreitet, sofort aus diesem ausgetrieben werden.“ Dieser Bericht wurde einstimmig angenommen.

Als Comite für Cooperation wurden vom Präsidenten ernannt: Rogers von Texas, Tanner von Louisiana und H. D. Vane von Alabama.

Die Beamtenwahl für die National-Farmerallianz und Cooperative-Union ergab folgenden Resultat. Zum Präsidenten wurde C. W. Macine einstimmig durch Acclamation wiederwählt. Zum Vicepräsidenten wurde M. D. A. Taylor, zum Sekretär C. B. Warren, zum Vorteleger Ben Terrell, sämtlich von Texas, gewählt. Das Gehalt des Sekretärs wurde auf \$1350 jährlich festgesetzt, während der Schatzmeister, zu dem A. Gardner von Tennessee gewählt wurde, sich mit 2 1/2 Prozent von dem ihm zugehenden Geldern bezahlt machen soll. Zum Sekretär des Executiveboards der National-Allianz wurde Oscar Wilson von Florida erwählt.

Die Erklärung der Zwecke der Farmer-Allianz und Cooperative-Union wurde in folgendem Wortlaut angenommen:

Unterriecht. Wir wollen die Bildung, als die Grundlage eines guten Staatswesens, unter den Farmern und Arbeitern und ihren Kindern im höchstmöglichen Grade fördern und ermutigen. Deshalb wollen wir durch Versammlungen, durch unsere Presse und Redner die Unterrichtsmethoden, die am besten für die Bedürfnisse der arbeitsliebenden und arbeitenden Massen geeignet sind, herausfinden. Besonders befürworten wir industrielle Bildung, weshalb wir an der Errichtung und Entwicklung von Ackerbau- und Gewerbe-schulen arbeiten wollen.

Geschäft. Wir glauben, daß das gegenwärtige Geschäftssystem in vielen Einzelheiten unrichtig ist und daß der Weg zwischen dem Produzenten und Konsumenten verkürzt werden solle. Dann werden die Speesen vermindert und die Arbeit erhält ihren gerechten Antheil an ihrem Verdienst. Wir glauben, daß die Frage von Capital und Arbeit am besten durch Cooperation gelöst und durch diese die Macht der Monopole gebrochen werden kann.

Politik. Wir wollen die alten Parteilinien nicht stören, aber bei allen politischen Maßregeln, die direct oder indirect die Interessen des Produzenten betreffen, wollen wir frei in Discussion treten, um zu finden, was gut und was schlecht ist, worauf wir am Stimmkasten gegen die uns bedrohenden Uebel kämpfen können. Wir bekennten uns frei als Feinde aller Classengesegebung, der Tyrannie der Monopole, übermäßiger Besteuerung und Verschwendung öffentlicher Geldern. Wir wollen verhalten, daß Streitigkeiten zwischen Mitgliedern uneres Ordens durch Prozesse zum Austrag gebracht werden, und werden uns bestreben, alle Differenzen durch Schiedsgerichte innerhalb der Allianz friedlich beizulegen.

Allgemeines. Durch unsere häufigen Versammlungen hoffen wir, den Farmer seiner gesellschaftlichen Pflichten zu entziehen, seine gesellschaftliche Stellung zu verbessern, seine gesellschaftlichen Vermögenszuwächsen zu vermehren

# CHARLES FLOEGER, Jr.

Die Auswahl in neuen Herbst- und Winter-Waaren ist die größte in der Stadt. Für Damen und Kinder eine schöne Auswahl in guten Schuhen, Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken, Umschlagtüchern und Jerseys in allen Farben. Die Auswahl in fertigen Anzügen für Herren, Knaben und Kinder ist die größte in der Stadt. Das Lager von neuen Hüten, Schuhen und Stiefeln für Herren, Knaben und Kinder ist das beste. In Ächten und plattirten Goldsachen eine große Auswahl; ebenso in Uhren, Ringen, Uhrketten und allem andern nur denkbarem Geschmeide für Damen und Herren. Was Preise anbetrifft, so weiß man ja, daß man bei ihm am billigsten kauft.

und die Freundschaft unter einander zu befestigen. Wir betrachten es als eine Aufgabe der Allians, die Kenntnisse über practischen Ackerbau zu verbreiten. Wir wollen in die Landwirthschaft mehr Mannigfaltigkeit einzuführen, und darauf hinwirken, daß weniger Baumwolle und mehr Getreide und Fleisch produziert, sowie daß weniger Rohstoffe aber mehr verarbeitete Stoffe verkauft werden.“

Es wurde beschlossen, mit den Führern der Farmer-Allianz des Nordens in Verbindung zu treten, um zu sehen, ob sich mit ihr eine Verbindung zur Förderung der Interessen aller Ackerbauer schließen läßt. Zu diesem Zwecke die Allianz des Nordens zu besuchen, wurden Evan Jones und T. M. Smith von Texas und E. L. Martin von Mississippi beauftragt.

Endlich wurde beschlossen, halbjährlich ein Hauptwort auszuteilen, das durch alle Staaten, die zur National-Farmerallianz gehören, gelten soll.

Nachdem die nächste Versammlung auf den zweiten Mittwoch im Oktober 1888 nach Meridian, Mississippi, festgesetzt war, wurde die diesjährige Session geschlossen.

### Europäische und Amerikanische Eisenbahnen.

Die jetzt periodisch gewordenen Eisenbahnfälle, die während der letzten Monate in unerhörter Anzahl vorgekommen sind, hat die Nummernliste des Publikums - nicht der betreffenden Eisenbahndirectoren, die mit dem augenblicklichen status rerum ganz zufrieden sind - natürlich Weise auf die Frage gelenkt, wessen Schuld es ist, daß diese traurigen Katastrophen immer noch vorzukommen und alljährlich viele tobbaren Menschenleben als Opfer verlangen. Bei sämtlichen Eisenbahnfällen, die während der letzten Monate vorgekommen sind, hat es sich herausgestellt, daß in jedem einzelnen Falle das Unglück nicht den Zug fuhrenden Beamten, sondern einzig der schlechten Konstruktion der Bahnen zuzuschreiben ist. Amerika ist ein theures Land; Arbeitslohn und Material sind in vielen Industriezweigen mehr als das Doppelte der in Europa üblichen Preise, und man könnte glauben, daß der Bau von Eisenbahnen hier unergiebiglicher theurer sei als in der Welt. Dies ist aber durchaus nicht der Fall. Im Gegentheil, wenn wir uns auf eine in „The Age of Steel“ veröffentlichte Statistik verlassen, so finden wir, daß die Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten verhältnismäßig sehr viel billiger gebaut werden, als in irgend einem europäischen Lande, Scandinavien ausgenommen. Nach der Aufstellung des genannten Blattes betragen die Baukosten einer Meile Bahn in Großbritannien \$212,000, in Belgien \$180,000, in Frankreich \$138,000, in Deutschland \$108,000, in Rußland \$100,000, in Scandinavien \$50,000 und in den Ver. Staaten \$55,000. Selbstverständlich spielt der Werth des Landes beim Bahnbau eine große Rolle; in England und anderen Ländern mußte jede Quadratruthe von Privatleuten theuer gekauft werden, in den Ver. Staaten hat man vielen Bahnen auf Hunderten von Meilen nicht nur das Bahngeld, sondern ein ganzes Königreich dazu gegeben, aber dieses kann immer noch nicht den großen Unterschied ausmachen, den wir A. B. in den Kosten Amerikas und denen Englands erblicken, ja, selbst das sphaemische Deutschland baut 100 Prozent theurer, als die Ver. Staaten.

Die eigentliche Ursache - sagt eine Korrespondenz desselben Blattes - liegt in der lotterigen Bauart und der jämmerlichen Ausstattung. Europäische Bahnen sind solid konstruirt, haben selbst über das kleinste Minimal solide Steinschwellen, das Bahnbett ist gut eingehert, die Durchstiche sind gegen Erdstöße und Felsstöße vorrichtig geschützt; gegen Abwimmung und Ausweichung des Bahnbetts ist gehörig vorgesehen. Wie anders hier zu Lande, wo wenn das Bahnbett kaum nivellirt ist, auch schon die Schwellen lösgest und die Schienen darauf befestigt werden, und sofort wird die Bahnstrecke von den Konstruktionsmäßig befahren. Senkungen im Bahnbett werden gelegentlich ausgebessert. Über Wege und Stäbe führen primitive Holzbrücken oder eiserne Trüffel. Geringe Bahngesellschaften haben es sich allerdings angelegen sein lassen, ihr Bahnbett im Laufe der Zeit zu verbessern und solider zu machen, aber die sind doch noch sehr in der Minderzahl.

In Europa hilt man allerdings viel auf elegante Bahngesellschaften, die zu den alten Städten mitunter in gar keinem Verhältnisse stehen; aber in dieser Hinsicht thut man in Amerika offenbar zu wenig. Die meisten amerikanischen Bahngesellschaften sind winzliche, verächtliche Schuppen, die Parteifälle schmüßige Vögel; doch hat das am Ende Nichts mit der Hauptfrage zu thun.

Ist der Betrieb amerikanischer Bahnen theurer, als in Europa? Entschieden

nicht. Die einzelnen Bediensteten mögen hier bessere Monatslöhne erhalten, dafür ist ihre Zahl hier jämmerlich gering. Nicht jeder Wagon hat seinen Bremser, sondern ein Mann muß mehrere Wagons bedienen, und das allgemeine Institut des europäischen Bahnwärters, der täglich acht Mal eine nicht sehr große Strecke zu begehren hat, sowie des Aufsehers an den Kreuzungen fehlt hier ganz; die Stelle des Letzteren vertritt hier ein Pfahls mit der Aufschrift: „Look out for the Cars.“ Da es noch nicht so weit gekommen ist, daß Ochsen und Kühe lesen gelernt haben, so kommt es gar oft vor, daß sich ein solcher Wiederläufer auf den Bahndamm verirrt oder gar in aller Beohaglichkeit lagert, und es ist dann ein seltenes Glück, wenn sein Leben und seine Glieder allein geschädigt sind.

Der Bau englischer Bahnen ist angeblich deshalb so theuer, weil die englischen Bahngesellschaften im Parlamente womöglich noch mehr bluten müssen, als die amerikanischen im Kongresse und in den Staats-Gesetzgebungen, aber das gleicht den Unterschied noch lange nicht aus; die Thatfache steht unläugbar fest, daß die amerikanischen Bahnen für den enormen Verkehr in der Regel zu schlecht gebaut und zu billig bedient werden.

### Eingekandt.

Clear Spring, 1. Nov.  
Dienstag, den 8. November, wird die Guadalupe County Vieh-Ausstellung in Sequin eröffnet. Wie in früheren Jahren wird auch dieses Mal ein starker Zuweg von Leuten aus allen Theilen des Countys nach dort hin erwartet.

Montag, den 7. Nov., beginnt der Herbsttermin des District-Gerichts mit einer reichhaltigen Liste von Civil- und Criminalfällen. Wie wir aus dem Bescheid der Geschworenen erfahren, ist das Deutshthum in der Grand Jurie Petiti Jury gebührend vertreten. In der ersten Woche werden die Civilsachen und in der zweiten und dritten die Criminalklagen verhandelt werden. Zum Schluß werden wohl die drei Morbälle (Ronda, Robertson, Brown) vor den Gerichtshof gebracht werden und mit dem üblichen Continuo zu dem next term of Court abgethan werden.

Die Felder sind so ziemlich ihres Ertrages beraubt, die Pflanz knallt und liefert den feinsten Weiser Lampe ins Jenseits und so zu seiner eigentlichen Bestimmung. Aber die Jagdzeit findet auch mit unbestimmter Zuverlässigkeit den nahenden Winter an. Früher und früher senken sich die Schatten des Abends herab; häufiger muß in der Familie die Petroleumlampe geölt werden, die während der letzterwähnten Monate ein so behagliches Stillleben führte. Mit den längeren und langen Abenden blüht auch die Klauerei an den Familien- und an den Stammtischen wieder auf, nach dem alten Satz: „Zun guten Trank ein gutes Wort.“ Jeder will seine Weisheit oder doch seine Ansicht zum Besten geben.

Und an Unterhaltungsstoff fehlt es heutzutage nicht. Die Welt ist weit und an interessanten Ereignissen kein Mangel: Ausstellungen, Eisenbahnraub und Gemelch, Brändenbau, Postkutscheng-überfall, Schützenfeste, Korn- und Cottonpreise, Farmer Alliance u. v. sind Tagesgespräch. Aber man muß auch dieses wissen, um in der Welt mitreden zu können, und deshalb ist die Zeitungslektüre heute für Jeden mehr denn je eine Nothfrage. Die letzten Monate des Jahres sind zudem die rechten Besenmonate, die auch ihr Recht haben wollen. Darum denke man rechtzeitig an die Erneuerung des Abonnementes auf die „Zante“, umsonst, da selbige durch den rastlosen Eifer des Herausgebers in Verhältniß zu viel reichhaltigen Stoff bietet wie irgend eine deutsche Zeitung.

ARGUS.

Ganz ausgezeichnet sind Dr. Aug. Kö-nig's Hamburger Tropfen und Brust-tische gegen alle Krankheiten für die sie empfohlen sind. - John Lorenz Rippolt, Woodbury, Minn.

I. Der lange „Austust“ Reiterberg für die bekannte Firma Hugo & Schmeller, ist in der Stadt und berichtet über gute Geschäfte. „Austust“ versteht den Kammel.

I. Von Gay's County wird viel Baum-wolle auf unseren Markt gebracht. Herr J. Peidemeyer von Hunter Station, brachte die erste Tonne seiner Erndte auf den Markt.

I. Am Gebirge nahe Sattlers Post-office starb am Montag Morgen Frau Kleinhans im Alter von 77 Jahren. Frau Kleinhans war eine brave, wohl-gelittene Frau, sowohl in dem engen Kreise ihrer Angehörigen als auch bei allen ihren Bekannten in der Gegend. Die Beerdigung fand am Dienstag Morgen unter großer Theilnehmung der Nachbarn auf der Farm ihres Sohnes, des Herrn Anton Rank statt. Friede ihrer Ruhe!

### Zu verkaufen

Zwei junge Maulesel, 1 1/2 Hand hoch, gute Arbeitsthiere. Näheres bei Friz Markwardt. P. D. Danville. 51,2t

### Notiz.

Cashmires und Blankets der Neu-Braunfels-er Fabrik sind zu verkaufen bei G. Bremer, Agent der N. B. Woll-Fabrik. 51,3t

### Zu verkaufen oder zu verrenten

eine kleine Farm in Hortontown, ca. 20 Acker in Cult. Näheres bei 52,3t G. Bodemann in Schumannsville.

### Farm zu verrenten.

Meine Farm, bestehend aus 18 Acres gutem Land, das erst wenige Jahre in Cultur ist, ist zu verrenten. Gutes Wohnhaus, guter Brunnen. Auch kann das Land ohne Haus gepachtet werden. Näheres bei Carl Schumann im Schwarzen Waldfisch Saloon. 51,2t

### Zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete Farm in der Nähe von Gonzales. Näheres Auskunft erteilt H. E. Fischer, Neu Braunfels, Tex. 49,4t

### ESTRAY NOTICE.

The State of Texas, County of Comal. Taken up by Henry Simon on his land in Comal County, 3 miles north of Fishers Store and estrayed before George L. Friebele Justice of the Peace, the following described animals, to wit:

One sorrel bald faced mare, about 14 hands high, hind legs white, 12 years old, without brand.

One bay pony, 4 years old, 14 hands high, without brand.

One bay pony, 3 years old, 13 hands high, without brand.

One sorrel bald faced yearling without brand.

One bay bald faced mare, 14 hands high, 5 years old, branded on left shoulder: Sh, with one bay yearling without brand.

One iron gray horse, 14 hands high, 5 years old, branded on left shoulder: W-I Appraised at One Hundred Dollars.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 11th day of October A. D. 1887. R. BODEMANN, C. C. C. C. U.

### Cider

in Kegs und Flaschen fortwährend an Hand bei Ed. Raegelin. 44,3m

### Musikunterricht

erteilt H. Schimmelpfennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen. 46,4t

### Pfeuffer's Lumber Yard.

### Bauholz.

Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem „Long Leaf Pine“ Bauholz, bearbeitet und unbearbeitet. Ebenso Cypressen-Bretter und Verschalbretter, Pappel Fußboden-Bretter u. s. w.

Unser Bauholz ist eben so gut wie es in irgend einer Yard in Texas gefunden werden kann und so billig wie irgend wo diesseits des Colorado.

### Doors, Sash u. Blinds

Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann.

### Schindeln.

Spectell in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenz Trost zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preis und Qualität befriedigen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracte für Lieferung von Material für irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauberener eine Reparation dabei. Wir offeriren besonders günstig Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

### SOMERS V. PFEUFFER, Manager.

### Joseph Roth.

### Uhren- und Juwelen Geschäft.

Seguin-Strasse. Bringt sein bestsortirtes Lager von goldenen & silbernen Taschenuhren, Wecker-, Wand- & Standuhren, feinsten und modernsten Brillanten, Goldwaaren, sowie Goldfront- u. goldplattirte Schmuckwaaren, goldene, silberne u. nickel Brillen & Swivel, silberne u. silberplattirte Tafelbestecke, Trinkbecher, Butterdosen, Feuchthalten, Casseten, Fitchers, Kartenhalter, Wägen u. s. w. in empfehlende Erinnerung. Die Waaren sind die besten im Markt. Preise möglichst billig. Reparaturen werden gut und prompt besorgt.

### Zu verkaufen.

200 Acres Farmland am Gebirge zwischen Yorks Creek u. San Marcos. 60 in Cultur, 120 Pasture, gute Fez. Wohn- und Rebenhäuser, Holz u. Wasser für Hausgebrauch u. Viehstand. - Fennel: Farm v. 300 Acres in Stringtown nahe San Marcos. 3 Reiterhäuser, Wasser bei jedem Hause, Holz u. Diese Farm kann im Ganzen oder in 100 Acre Parzellen gekauft werden. Näheres beim Eigenthümer James Malone, Stringtown, P. D. San Marcos. 48,2m

### Notiz.

Nach ginnne Baumwolle in der Stadt für den Saamen oder \$3.50 bis 500 Pfund. Uebergewicht 1/2 Cts. per Pfund. 46,4t J. Reinarz.

### Clear Spring Saloon

E. Mailer.

### Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Gustav Seefelt in der San Antonio-Strasse. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund Achtungsvoll Louis Seefelt. 23

### Zur Beachtung.

Es sind zu haben auf der General Texas Grapes Purrier, 7 Meilen von Neu-Braunfels am der Antonio Road, mehrere Sorten gut gezogene Klimastreife Weinstöcke für einen sehr annehmbaren Preis. Näheres auf der Anzeige. Die Stöcke tragen das erste Jahr nach der Anpflanzung und habe ich die äußersten Anstrengungen gemacht, eine gute Rebe zu cultiviren. 47,3m Aug. Schorn, Eigenthümer

### Frischer Kalt.

Zu haben bei Chas. Mueller. 46,4t

### Farben und Oele.

Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anfricharbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden. Ihre feuerfesten Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhize widerstehen kann.

### Corrugated Iron Roofing.

Wir haben sehr zufriedenstellende Arrangements mit einer Eisen-Dachblech-Fabrik getroffen und werden von jetzt an einen großen Vorrath zu allen Preisen an Hand halten.

Unser Dachblech ist so schwer und so breit wie irgend welches in diesem Markt.

### Farben und Oele.

Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anfricharbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden. Ihre feuerfesten Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhize widerstehen kann.

### Nägell

und alle zum Hausbau notwendigen Eisen-Artikel.

Nägell sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen.

Alle Sorten und Größen von Schloßern und Thürangeln zu erstaunlich billigen Preisen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracte für Lieferung von Material für irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauberener eine Reparation dabei. Wir offeriren besonders günstig Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

Table listing county officials including County Judge, District and County Clerk, Sheriff, and various Justices of the Peace.

Notales.

Vertical text column on the left side of the page, containing various notices and news items.

WEBER & Co. Zeitung.

Text block below the main title, mentioning 'Schneller Verkauf und geringer Profit!' and 'QUICK SALES and SMALL PROFITS.'

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Rau- und Rauch-Tabaden, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers einschlagenden Artikeln

Nummer 1.

furishing Goods. Keine Hemden für Herren, wollenen und Stidereien, Hand-

L. M. Hoffmann,

SAN ANTONIO STRASSE.

NEUBRAUNFELS - - - - - TEXAS.

Main advertisement for L. M. Hoffmann, listing various goods like clothing, fabrics, and household items.

Lokale Geschäfts-Anzeigen.

Local business advertisements including notices for clothing, fabrics, and other goods.

Neue Anzeigen.

New advertisements for various services and goods.

Lenzen's Halle.

Advertisement for Lenzen's Halle, mentioning dates and services.

Verlangt wird

Advertisement for 'Verlangt wird' (Sought for).

Dr. W. Meyers

Advertisement for Dr. W. Meyers, listing medical services.

Advertisement for Gold-Sachen (Gold items) and other luxury goods.

Zeitschrift

Advertisement for a magazine or journal.

Notiz.

Notice or public information.

Fiset & Miller, Attorneys at Law

Advertisement for Fiset & Miller, Attorneys at Law.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf

Advertisement for a 50-cent sale on the dollar.

Notiz.

Another notice or public information.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels Texas. Grust Koebig Herausgeber.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Die Neu-Braunfeller Zeitung wird durch verschiedene Erben auf sein Hinsehen warten und bereit sind, über die Verteilung der demnachstigen Erbschaft in Streit zu gerathen...

CELA Old Tex.

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken, die größte in der Stadt. Das ist Sache eine große Auswahl; die Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Das Comité für Co-operation, Vorsitzender D. J. Edleman...

Freundliche Bedienung. Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden bei der Wirthschaft Aufnahme.

Centaur Liniment

Der wunderbarste Schmerzen-Heiler, den die Welt je gekannt hat. Er wirkt augenblicklich.

L. Ludwig's Hotel. BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

Der Hotelist bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für Reikle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators...

Wm. Doehnert Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel. Alle Sorten Särge stets an Hand.

Das beste Lager Bier.

Advertisement for Anheuser-Busch Beer, featuring a logo with a key and the text 'ANHEUSER-BUSCH BREWING ASSOCIATION ST. LOUIS, MO.' and 'John Sippel, Agent'.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren. Händler in: Blech, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraht...

In meiner Blockhütte, welche in der Nähe des Stouppfikes in den wilden Highorn-Mountains...

Die Kropache-Indianer, welche ihren Camp etwa 15 englische Meilen von meiner Hütte aufgeschlagen hatten...

Unter diesen Indianern befand sich einer, welcher gleich das erste Mal, als er mit seinen beladenen Pferden bei mir einen kurzen Halt machte...

Einmal veranlaßte ich den Alten doch dazu, in meiner Behausung sein Lager aufzuschlagen...

Im dem Hols hatte der Mann Winter und Sommer einen, einst weiß gewesenen Schawal geschlungen...

Ich sprach wenig. Hatte er seine Pferde abgepackt und angebunden, dann setzte er sich gewöhnlich in meiner Behausung auf einen der Holzstühle...

Die Frau ließ fort, bei den Arapaho-Indianern? Ich hatte gehört, daß der Alte bei diesem Stamme ein Weib befaß...

„No, Sir, bei den Crow's“, antwortete er. „Bei den Crow's? Habt Ihr dort denn auch eine Frau?“

„Yes, Sir, I had three, eine bei den Arapaho's, eine bei den Sioux und eine bei den Crow's-Indianern.“

„No, Sir!“ entgegnete er gelassen. „She could not work“ (Sie konnte nicht arbeiten).

„Dann müßt Ihr doch auch Euer Alter angeben können!“ rief ich erstaunt. „No, Sir!“ sagte er und schüttelte den Kopf.

„Dann müßt Ihr doch auch Euer Alter angeben können!“ rief ich erstaunt. „No, Sir!“ sagte er und schüttelte den Kopf.

Ich frage mich jedes Mal eine Kerbe in den Stamm. Vor ungefähr zwei Monaten hat meine Art zum zweitenmal diesen Kerbe den Stamm berührt...

Einige Stunden nachher war ich vor der Hütte beschäftigt, ein paar Wolfshelke mit Fäden auf der Erde zum Trocknen auszuspannen...

„Rein Gott, Tex!“ flüsterete ich. „Seid Ihr denn ein Deutscher?“

„Nein, ich bin geboren in England, aber ich bin erzogen in Stuttgart fünf Jahre lang.“

„Ich habe mich wieder von sie gehört, ich habe mich auch nie wieder um sie bekümmert!“

„Auf einmal leuchtete es in meinen Augen auf, und ich schütteln hat er mich um Bleistift und Papier.“

„Ich werde sehen, ob ich noch deutsch schreiben kann.“

„Ich weis nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin.“

„Doch der Alte hatte sich zu viel zuge- traut. Erinnerungen aus längst vergangener Zeit tauchten mit dem Viede in seiner Seele auf.“

„Als ich ihn zu trösten veruchte, schaute er mich einen Augenblick schenk an und sammelte: „Let me alone, Sir, let me alone!“

„Wohl selten hat mir ein Mensch so herzlich Leid gethan wie der alte Mann dort in meiner Hütte.“

„Nach ein paar Stunden lehrte ich zurück. Old Tex war mit seinen Packpferden verschwunden.“

„Still hatte er sich hinwag gemacht. Schämte er sich seiner Tränen? Ich weiß es nicht.“

„Aber noch heute, wenn die alte bekannte Melodie der „Voreley“ an mein Ohr klingt, dann steht mir jenes Bild aus meiner einsamen Blockhütte in den wilden Bergen wieder vor den Augen.“

„Vudlen's Arnica Salbe. Die Besse in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salzlauß, Hethchen, arge Sprünge Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautauschläge.“

„Marie Geisinger engagirt“ wurde vor einigen Wochen von Manager des Boverly Theaters von London aus an seinen New Yorker Geheimsekretär und Partier Schönberg herübergeleitet.

„Marie Geisinger engagirt“ wurde vor einigen Wochen von Manager des Boverly Theaters von London aus an seinen New Yorker Geheimsekretär und Partier Schönberg herübergeleitet.

reifer! Was das neue Stück eigentlich sein wird, ob es nicht bekannt, vielleicht Hoffe, Operette oder gar Trauerspiel.

„Die Heroine, Madame Geisinger, behauptet, Herrn Amberg, am 2. August 1884 \$5,500 geliehen zu haben.“

„Die Heroine, Madame Geisinger, behauptet, Herrn Amberg, am 2. August 1884 \$5,500 geliehen zu haben.“

„Eine harte Ausstattung ist jenen wunderbaren Mechanismus, dem menschlichen Körper, durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

chen Gefäßes und eine Beleidigung der achtbaren! Klaffen, und als unvereinbar mit der öffentlichen Moral beschreiben, weil der Garten auch einen Bieraus- schank hat.

„Joi. Zonka & Bruder, Maurer und Badstein-Arbeitanten, Equin, Texas.“

„Joi. Zonka & Bruder, Maurer und Badstein-Arbeitanten, Equin, Texas.“

„Dr. Underhill, Arzt, Mund-Arzt und Geburtshelfer.“

„Zu verrenten.“

„Notiz.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

„Ueber Pferdekrantheiten. Der Koller.“

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Brustbräune

nimmt oft einen sehr gefährlichen Charakter an, und es erfordert rasches Einschreiten...

„Vor zwei Jahren hatte ich einen heftigen Anfall von Brustbräune. Der mich behandelnde Arzt fürchtete, sie werde in Lungenentzündung übergehen...

Myer's Cherry-Pectoral

Dr. J. G. Myer & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben.

Dr. Albert J. Kahn

Arzt und Wundarzt. 422 Romana Str. San Antonio. Telephone No. 364.

Bäume

Robert Conrads, Post Office New Braunfels. Bestellungen nimmt Herr A. Zolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern Bahn

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie vom Golf nach den Seen.

Romant. Indianer-Territorium

St. Louis, Iron Mountain and Southern Eisenbahn nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg...

Express-Zug

nach jedem Teit America's. T. P. Hughes, Passagier-Agent, Houston, Texas.

Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück. Vom 1. Juli an werde ich die Post von New Braunfels nach Clear Spring...

Ed. Naegelin, Bäcker und Conditor

Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren. frisches eiskaltes Sodawasser.

August Diez, Banmeister und Badstein-Fabrikant

unternimmt und accordiert alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Eisenrten und Brunnen...

Zu verrenten

Eine Farm mit 35 Acre in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe...

RONSE & WAHLSTAB

Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Arm u. s. w.

Tutt's Pills

stimulates the torpid liver, strengthens the digestive system, regulates the bowels, and are unequalled as an ANTI-BILIOUS MEDICINE.

Humoristisches

Weiter nichts? Ist ja gräßlich. In einem der feinsten Berliner Restaurants, dessen Menu an Reichhaltigkeit hinter denjenigen der Weinfarte nicht zurücksteht...

„Weiter nichts? Ist ja gräßlich!“ Ein in der Nähe sitzender reicher Student nahm gleich darauf die Speisefarte zur Hand...

Schlecht verbeßert. „Ah, freut mich, daß ich sie treffe, gnädige Frau! Wie geht's dem Herrn Gemahl?“

Gut wiedergegeben. Ein Professor der Medizin stellt einen Kranken vor und wendet sich an einen der Praktikanten:

„Krankant (raisch): „Der Mann hat die Krätze, Herr Professor.“ Etwas erstaunt über die rasche und richtige Diagnose, bemerkt der Professor:

„Nun, Herr Candidat, Sie scheinen ja schon recht viele Erfahrung mit dieser Krankheit gemacht zu haben — ich meine natürlich nicht bei sich selbst.“

„Meine Erfahrung habe ich bei Ihnen gemacht, Herr Professor, ich meine natürlich in Ihrer Klinik!“

„Sie, Fräul'n, woher san denn Sie?“ „Ach, mein lieber Junge? Aus Sachlen, wo die schönen Mädchen aus den Häumen wachsen!“

„Was für ein Sie aber schon unreif vom Baum ab gefallen!“

„Unteroffizier: „Sie, Müller, was ist horizontal?“ Soldat: „Wenn man vom Mittelpunkt der Erde...“

„Was sind die Hundstage? Die Hundstage sind diejenigen Tage, an welchen der Berliner sagt: „Totte, Totte, sieht mir heut' die Sonne wieder 'mal durch's Brennmocle über die Achsel an.“

„Wiener: „Machen's nur g'schwind d' Fensterln auf um die Thür'n — dös muß an Zug geben, daß der Kaffee a G'streuten friagt.“

„Dresdener: „Gottschrambach, nee Jörn Se — heute schwiigt man sich reene zu en Knoploch 'naus un zu'n anern wieder 'nein — wech' kneebstchen!“

„Münchener: „Doh' d' Leit ollweil über bera Hitz jo g'raisonniren — so an prächt'gen Durst hoch i scho lang mit g'hoabt.“

„Haben Sie Kinder?“ „Ja, lautet die Antwort, „nein.“ Sichtlich betreten sagte das Mädchen, indem es 'ne zum Gehen macht: „Ach, da entschuldigen sie wohl! Ich glaubte, in eine vornehme Herrschaft zu kommen.“

Ein Bahnbrecher der deutschen Kultur

Auf ein Universitäts-Jubiläum von allgemeinem Interesse für ganz Deutschland macht M. Bendiner in der „Münd. Allg. Ztg.“ aufmerksam.

Was aber die gelehrte Sippe am Meisten aufregte, war, daß Thomajus in seinem Programm rund heraus erklärte, die Neuerung der deutschen Vorklesung solle neben der Vorklesung äußerer Formen auch noch den Anfang einer inneren Reform enthalten; er zeigte, wie die ganze bisherige Gelehrsamkeit, ihre Ergebnisse und Ziele bei Seite zu werfen und auf neuer Grundlage ein neues Ziel aufzufinden sei.

Der kühne Mann, der damals dem Latinismus und dem Jungelehrertum den Fehdehandschuh hinwarf, Christian Thomas, war geboren am 1. Januar 1855 zu Leipzig als Sohn des Professors der Verebamkeit Jacob Thomajus.

„Ich bin seitdem zufällig über ein Leben des Christian Thomajus geraten, das mich sehr unterhalten hat. Es zeigt das interessante Vordringen eines Mannes von Geist und Kraft aus der Pedanterie des Zeitalters; und obgleich die Art, wie er es angreift, selbst noch pedantisch genug ist, so ist er doch seinen Zeitgenossen gegenüber ein philosophischer, ja, ein schöner Geist zu nennen.“

„Jede Frau kennt sie. Der menschliche Körper ist einer guten Stand- oder Taschenuhr in ihren Bewegungen ziemlich ähnlich; wenn diese so langsam oder so schnell geht, so folgen alle andern und seine geht richtig; wenn ein Organ oder eine Reihe von Organen unvollkommen arbeitet, entzieht sich die Uebertragung der Thätigkeit aller Organe.“

„Jede Frau kennt sie. Der menschliche Körper ist einer guten Stand- oder Taschenuhr in ihren Bewegungen ziemlich ähnlich; wenn diese so langsam oder so schnell geht, so folgen alle andern und seine geht richtig; wenn ein Organ oder eine Reihe von Organen unvollkommen arbeitet, entzieht sich die Uebertragung der Thätigkeit aller Organe.“

„Jede Frau kennt sie. Der menschliche Körper ist einer guten Stand- oder Taschenuhr in ihren Bewegungen ziemlich ähnlich; wenn diese so langsam oder so schnell geht, so folgen alle andern und seine geht richtig; wenn ein Organ oder eine Reihe von Organen unvollkommen arbeitet, entzieht sich die Uebertragung der Thätigkeit aller Organe.“

„Jede Frau kennt sie. Der menschliche Körper ist einer guten Stand- oder Taschenuhr in ihren Bewegungen ziemlich ähnlich; wenn diese so langsam oder so schnell geht, so folgen alle andern und seine geht richtig; wenn ein Organ oder eine Reihe von Organen unvollkommen arbeitet, entzieht sich die Uebertragung der Thätigkeit aller Organe.“

„Jede Frau kennt sie. Der menschliche Körper ist einer guten Stand- oder Taschenuhr in ihren Bewegungen ziemlich ähnlich; wenn diese so langsam oder so schnell geht, so folgen alle andern und seine geht richtig; wenn ein Organ oder eine Reihe von Organen unvollkommen arbeitet, entzieht sich die Uebertragung der Thätigkeit aller Organe.“

„Jede Frau kennt sie. Der menschliche Körper ist einer guten Stand- oder Taschenuhr in ihren Bewegungen ziemlich ähnlich; wenn diese so langsam oder so schnell geht, so folgen alle andern und seine geht richtig; wenn ein Organ oder eine Reihe von Organen unvollkommen arbeitet, entzieht sich die Uebertragung der Thätigkeit aller Organe.“

„Jede Frau kennt sie. Der menschliche Körper ist einer guten Stand- oder Taschenuhr in ihren Bewegungen ziemlich ähnlich; wenn diese so langsam oder so schnell geht, so folgen alle andern und seine geht richtig; wenn ein Organ oder eine Reihe von Organen unvollkommen arbeitet, entzieht sich die Uebertragung der Thätigkeit aller Organe.“

Stellte ihre Augen her

Mrs. Phoebe Chesley in Clay Co., Iowa, erzählt folgende berbare Geschichte, deren Wahrheit durch die Einwohner dieser Stadt bestätigt wird: „Ich bin 73 Jahre alt und war mit Nierenbeschwerden und Lähmung viele Jahre hindurch befallen, jedoch ich nicht ohne fremde Hilfe antfeiden konnte.“

„Jetzt bin ich frei von all den Schmerzen und Leiden und kann meine Hausarbeit verrichten. Ich schulde den Dank, me ne Jugend erneuert zu haben, Electric Bitters; es hat alle Kränkheiten und Beschwerden vertrieben.“

„Einem furchtbaren und leider erfolglosen Kampf mit dem Tode hat am 21. Oktober im Saal St. Marie der Arbeiter Joseph McDonald aus Montreal geholt. Er war bei dem Anbringen des Treble-Werks der über die Stromschnellen fahrenden „Internationalen Brücke“ beschäftigt.“



Invalids' Hotel and Surgical Institute, Buffalo, N. Y.

Chronicen Krankheiten. Die Behandlung vieler Laubende von Hüllen jener den

Frauen. Dr. PIERCE'S "FAVORITE PRESCRIPTION" (Lieblings-Verordnung).

Preis \$1.00, oder sechs Flaschen für \$5.00.

World's Dispensary Medical Association, 665 Main Str., Buffalo, N. Y.

Pierce's Kleine Leber-Pillen.

Nervöses Kopfsch. F. C. WEINERT & Bro. Seguin, Texas.

P. Faust u. Co. Händler in allen Sorten von Schwaben, Flour, Speid, Zwiebeln, Kartoffeln, Buder, Kaffee, Reis, etc.

Cocke, Denman & Franklin. Attorneys at Law. San Antonio, Texas.

Zeitung

OTTO HEILIG hält die größte Auswahl von einheimischen und importierten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaden, Pfeifen und allen in das Fach eines Raunders schlagenden Artikeln

Nummer 1.

Satins, Brocades, Manchester plain satins, striped dress goods, plaid dress goods, furnishing Goods. Feine Hemden für Herren, wolle- und seidene.

Geo. Pfeuffer & Co. An unsere Kunden und Gönner! Indem wir nochmals auf den Conton Treib-Flug aufmerksam machen, für welche wir die alleinigen Agenten sind...

Galzer's Samen. John A. Galzer, Lacroffe, Wis.

PETER FAUST & CO.

San Antoniostraße. Neuen-Braunfelden befindet. Halten stets vorrätig ein großes Lager von Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisoren, Früchten und Gemüsen in Gannen.

Fertige Kleider und Unterkleider, Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfsaaren.

Eisenwaaren und Ackerbaugeräth-schaften.

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und Mähmaschinen.

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.

Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Defen.

Neueste Musik-Haus in Texas. Etabliert 1866. THOS. GOGGAN & BROS., SAN ANTONIO, AUSTIN, HOUSTON, GALVESTON.

Alleinige Agenten für die weltberühmten WEBER, Steinway & Sons, EMERSON, und die einzig ächten MATHUSHEK PIANOS.

Führen ein größeres Lager von Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten alle anderen Händler in Texas zusammengekommen.

Wegen Preise wende man sich an das San Antonio Haus, 208 West-Commerce Str.

Wm. SCHMIDT, Seguinstraße, Neuen-Braunfelds, Texas. Händler in allen Sorten von Farmgeräth-schaften. Studebaker Farm- und Spritzen-Wagen.

Ernst Koebig Herausgeber.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Die Neu-Braunfels Zeitung... s. Zu dem dadurch, daß verschiedene Erben auf sein Hinscheiden warten...

By a careful perusal does it not appear to the ordinary mind that the merchants of San Antonio in whose behalf this report is formed...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Expedition war von Gen. Magruder geplant worden. Gen. Tom Green commandierte die Mannschaft...

CELA

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Das Comité für Cooperation, Vorsitzender D. J. Edlem... Das Comité für Cooperation, Vorsitzender D. J. Edlem...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Carl Bracht, Haus- & Schildermeister... Carl Bracht, Haus- & Schildermeister...

Leib- und Futterstall... Theodor Eggeling... Leib- und Futterstall...

L. H. Blevins, ATTORNEY AT LAW... L. H. Blevins, ATTORNEY AT LAW...

J. M. Coynggrayhame, LAW AND LAND SURVEYING... J. M. Coynggrayhame, LAW AND LAND SURVEYING...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Carl Bracht, Haus- & Schildermeister... Carl Bracht, Haus- & Schildermeister...

Leib- und Futterstall... Theodor Eggeling... Leib- und Futterstall...

L. H. Blevins, ATTORNEY AT LAW... L. H. Blevins, ATTORNEY AT LAW...

J. M. Coynggrayhame, LAW AND LAND SURVEYING... J. M. Coynggrayhame, LAW AND LAND SURVEYING...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

GUINN & MILLER, Advokaten u. Landagenten... GUINN & MILLER, Advokaten u. Landagenten...

Dr. H. Leonards, Arzt, Mund-Arzt und Geburtshelfer... Dr. H. Leonards, Arzt, Mund-Arzt und Geburtshelfer...

Notiz... Notiz...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...

Die Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken die größte in der Stadt. Das Sach eine große Auswahl; Preise anbetrifft, so weiß man ja...



Heilt alle Ausschläge... Heilt alle Ausschläge...

Die Schwindsucht... Die Schwindsucht...

Leber, des Blutes und der Lunge... Leber, des Blutes und der Lunge...

Preis \$1.00... Preis \$1.00...

BREEDING & CAIN, Bahnärzte... BREEDING & CAIN, Bahnärzte...

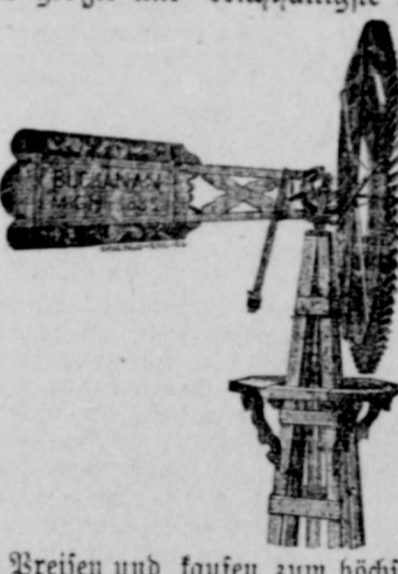
Herrenkleidermacher... Herrenkleidermacher...

KNOKE & EIBAND, Dry Goods, Groceries, Eisenwaren... KNOKE & EIBAND, Dry Goods, Groceries, Eisenwaren...

Geo. Pfeuffer & Co., San Antonio Straße... Geo. Pfeuffer & Co., San Antonio Straße...

Billiard-Halle und Saloon... Billiard-Halle und Saloon...

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas... HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas...



Groceries, Kaffee, Zucker, Cigarren... Groceries, Kaffee, Zucker, Cigarren...

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise... zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise...

Billiard-Halle und Saloon... Billiard-Halle und Saloon...

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas... HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas...